

Fahrerin fuhr Bub an und flüchtete

Thema: „Wenn die Hemmschwelle weiter sinkt“, TT, 29. Mai.

Wie im Bericht treffend dargestellt, erkennt man im täglichen Leben immer mehr die „Verrohung“ der Gesellschaft. Das Aggressionspotenzial wächst zunehmend und man stellt sich die Frage, wo es hier ein Ende gibt.

Christi Himmelfahrt am Donnerstag, 25. Mai: Gegen 13 Uhr wollte unser Sohn mit seinem Freund mit dem Fahrrad von Buch nach Jenbach fahren, um dort ein Eis zu essen. An der großen Kreuzung in Buch warteten die beiden Zwölfjährigen den Gegenverkehr ab, um abzubiegen. Das missfiel einer älteren Innsbrucker Autofahrerin, die es anscheinend sehr eilig hatte. Nach Beschimpfungen und Hupen fuhr sie unseren Sohn hinten an, so dass er stürzte

und sich verletzte. Gott sei Dank ist bis auf Abschürfungen nichts Schlimmeres passiert! Obwohl Kinder vom Vertrauensgrundsatz ausgeschlossen sind, ist die Dame – ohne sich um den Verletzten zu kümmern – weitergefahren.

Das Fahrrad ist unbrauchbar geworden, das Vertrauen auf ein faires Miteinander im Straßenverkehr wurde den beiden jungen Verkehrsteilnehmern genommen. Das Bild des Fahrrads und die Schilderung wurden über Facebook bereits mehr als tausendmal geteilt. Leider hat sich die Lenkerin bis heute nicht gemeldet. Unsere Jugend orientiert sich bekanntlich an Vorbildern. Nicht auszudenken, wie sich das Ganze in der Zukunft entwickelt!

Kerstin Strasak

6220 Buch bei Jenbach